



Bildungswerk Hospiz Elias

Jahresprogramm 2023

Inhalt

Vorwort	5
Vorstellung	6
Leitbild	8

Veranstaltungen

Kalendarische Jahresübersicht	10
Hospiz und Kultur	14
Themenabende	17
Veranstaltungsankündigung	21
Philosophie und hospizliche Praxis	24
Deutscher Hospiztag 2023	30
Trauerangebote	32
Colors of Death	36
Vorbereitungskurs zur ehrenamtlichen Hospizbegleitung	39
OrientierungsRaum für Hospiz(mit)arbeit	40
Informationsabend	43
Letzte Hilfe-Kurse	44
Inhouse Seminare	46

Referent*innen	48
Zuwendungen	51
Links	54
Anfahrt	55
Impressum	56

Mein Herz ruht müde

Mein Herz ruht müde
Auf dem Samt der Nacht
Und Sterne legen sich auf meine Augenlide...

Ich fließe Silbertöne der Etüde - - -
Und bin nicht mehr und doch vertausendfacht.
Und breite über unsere Erde: Friede.

Ich habe meines Lebens Schlußakkord vollbracht –
Bin still verschieden – wie es Gott in mir erdacht:
Ein Psalm erlösender – damit die Welt ihn übe.

Else Lasker-Schüler


Vorwort

Liebe Hospiz-Interessierte,

vor Ihnen liegt das 16. Jahresprogramm unseres Bildungswerkes. Es umfasst erneut Veranstaltungen aus verschiedenen Themenbereichen, die für die Arbeit im Hospiz von Bedeutung sind. Das Bildungswerk ist neben unserem ambulanten Hospizdienst, dem SAPV Stützpunkt und unserem stationären Hospiz eine Säule unseres Angebotes, um die Lebenssituation von schwerkranken und sterbenden Menschen zu verbessern. Ein Grundprinzip der Hospizarbeit ist seit der Gründungsidee das Vermitteln von Wissen rund um die Themen der Endlichkeit sowie die Auseinandersetzung damit. Bei unseren Veranstaltungen besteht das zentrale Ziel, der Hospizarbeit Raum zu geben, um das Bewusstsein für die Bedürfnisse von schwerkranken und sterbenden Menschen und ihren Zugehörigen zu fördern. Dies schließt Sensibilität und Aufmerksamkeit für die Situation und Belange marginalisierter Gruppen ein: Kein Mensch sollte Angst davor haben müssen, seine Identität zu leben und zu entfalten. Wir möchten mit unserer Arbeit dazu beitragen, strukturelle Diskriminierungen abzubauen und treten für Akzeptanz und eine solidarische Gesellschaft ein.

Im Sommer 2022 konnten wir Herrn Dr. phil. Dennis Marten als Bildungsreferenten gewinnen. Auf den nächsten Seiten stellt er Ihnen sich und das Programm 2023 vor. Ich hoffe, dass wir mit unserem neuen Programm weiterhin aktuelle Themen der Hospizarbeit mit gesellschaftlichen sowie politischen und kulturellen Aspekten verbinden können, und wünsche Ihnen viel Interesse beim Schmökern und Entdecken neuer Veranstaltungen des Bildungswerkes Hospiz Elias.

Herzlichst Ihr



Rolf Kieninger
Einrichtungsleiter

Bitte entnehmen Sie die jeweils geltenden Hygieneregeln für den Umgang mit der SARS-CoV-2-Pandemie den Ankündigungen in der Tagespresse und unserer Homepage. Aufgrund begrenzter Platzkapazitäten bitten wir um eine vorherige Anmeldung zu unseren Veranstaltungen.

Besten Dank!

Vorstellung

Hospiz heißt Haltung! Dieser in der Hospizbewegung häufig gebrauchte Satz ist alles andere als eine Floskel. Seit meinem ersten Tag als Bildungsreferent im Bildungswerk Hospiz Elias zeigt sich mir, was er bedeutet: Das zentrale Element der Hospizarbeit ist es, den Menschen, zuvörderst den Patient*innen, darüber hinaus aber auch den Zugehörigen und Mitarbeitenden, möglichst unvoreingenommen zu begegnen und ihre Geschichten zu hören. Der Mensch lebt in Geschichten und von Geschichten. Mit jeder neuen Geschichte, die er erzählt bekommt, ändert sich seine Perspektive auf die Welt. Er nimmt die Geschichten schließlich in sein Leben auf und erzählt sie weiter.

Solche Perspektiven-verändernde Begegnungen geschehen jeden Tag. Die Berührung mit der Arbeit von Pflegenden, die Gespräche mit Patient*innen, dies alles eröffnet mir, der ich zunächst keinen hospizlichen Hintergrund hatte, eine neue, ganz andere und spannende Sicht auf existentielle Fragestellungen und Thematiken – auf Tod und Sterben, aber auch auf das lebendige Dasein, das bis zum Schluss stattfindet und gestaltet werden möchte! Hospiz heißt Haltung: Diese bildet sich aus jenen Erfahrungen und bewährt sich in zukünftigen Situationen. Haltung ist dabei als ein Prozess zu verstehen, der nicht abzuschließen ist, immer wieder herausgefordert wird und keine fertigen Antworten kennt. Haltung ist daher gekennzeichnet durch die Offenheit für den Anderen, was nicht mit Beliebigkeit zu verwechseln ist. Hospiz heißt: Für die Individualität der Menschen bis zum Ende einzutreten, Vielfalt kennenzulernen, Respekt und Akzeptanz zu leben. Die Hospizidee umfasst, wie es auf unserer Homepage heißt, „die Solidarität der Menschen mit- und zueinander“, und zwar über unsere Einrichtung hinaus.

Ich freue mich darauf, diese Idee mit meiner bisherigen Arbeit zu verknüpfen und Philosophie mit der Praxis zu verbinden. Die Tätigkeit im Hospiz Elias eröffnet mir die Möglichkeit, meine Interessen Dialogphilosophie und Erinnerungskultur zu erweitern und zu vertiefen

und in das weite Feld der praktischen Ethik einzutauchen. Ich bin gespannt, was sich aus diesen Schnittmengen ergeben wird! Für das Jahr 2023 haben wir ein vielfältiges Programm geplant, wobei Themen zu Interkulturalität und Diversität einen Schwerpunkt bilden werden: Es gibt Veranstaltungen zum Umgang mit dem Tod und der Seelsorge in den Religionen, anlässlich des Deutschen Hospiztags 2023 ist eine ganz besondere Performance geplant! Außerdem möchten wir uns mit der Sensibilisierung für die Belange von trans*-Personen und für rassistische Diskriminierung in der Pflege beschäftigen. Vielfalt bedeutet zudem, Formate der Auseinandersetzung mit dem Tod zuzulassen, die womöglich unserem gewohnten Verständnis widersprechen und zunächst irritieren mögen. Die eingeladenen Referent*innen stellen uns einige Beispiele vor. Hinzu kommen Vorträge zu Grundfragen und Grundlagen praktischer Philosophie, die hoffentlich für die Hospizarbeit fruchtbar sein können.

Ich hoffe, dass für alle Interessierten etwas dabei ist, wünsche Ihnen ein gutes Jahr 2023 und freue mich auf Ihre Teilnahme an unseren Veranstaltungen sowie viele gemeinsame Gespräche!

Herzlich,



Dr. phil. Dennis Marten
Bildungsreferent

Das Bildungswerk Hospiz Elias will ein Ort der Begegnung sein, der sich der Humanisierung der Gesellschaft verpflichtet fühlt. Lebensbegleitende und lebensfördernde Bildung kann dort wechselseitig gelehrt und gelernt werden.

Wir wecken Engagement zur professionellen Mitgestaltung und Verbreitung der Hospizidee und der Palliativmedizin mit dem Ziel, so vielen Interessierten wie möglich und nötig Palliative Care zugänglich zu machen. Damit setzen wir uns für eine kritische Betrachtung des Lebens von schwerkranken und sterbenden Menschen ein.

Menschenbild

Wir sind der Überzeugung, dass alle Menschen gleichberechtigt sind und jeder ein Recht auf Bildung und persönliche Entwicklung hat. Wir bieten Bildung zur Stärkung von Identität und Selbstbewusstsein. Darüber hinaus gehen wir davon aus, dass Menschen das Bedürfnis nach Reflexion ihrer beruflichen Handlungen und Rollen haben und kommen dem mit professionellen Methoden und Austausch nach.

Ziele

Die Arbeit des Bildungswerks Hospiz Elias zielt zum einen darauf ab, Mitarbeiter*innen im Gesundheitswesen für eine Tätigkeit mit schwerkranken und sterbenden Menschen sowie deren Zugehörigen vorzubereiten. Dazu gehören die Überzeugung, dass der Tod einen elementaren Teil im Lebenskreis darstellt sowie das Wissen, wie die Bedürfnisse oben genannter Adressat*innen erfüllt werden können.

Zum anderen möchten wir die Hospizthematik in die Öffentlichkeit tragen, um einer gesellschaftlichen Verdrängung von Tod und Sterben entgegenzuwirken. Hierfür bieten wir ein vielfältiges Programm, das sich an alle Interessierten richtet. Es ist unser Anliegen, die Hospizidee in ihrer kulturellen Breite abzubilden und auch andere Themen mit ihr zu verknüpfen, um zur ethischen und politischen Bildung beizutragen und eine akzeptierende und solidarische Grundhaltung zu fördern.

Fachwissen

Um den physischen, psychischen, sozialen und spirituellen Bedürfnissen unserer Patient*innen gerecht zu werden, ist ein sehr hohes Fachwissen erforderlich. Daher wird der Wissensstand der Teilnehmer*innen evaluiert, um darauf aufbauend die Fähigkeiten und Fertigkeiten des Palliativkurses zu vermitteln.

Strukturwissen

Da sich Wissen heute schnell erneuert und weiterentwickelt, ist der ausschließliche Erwerb von Fachwissen nicht ausreichend. Daher wird bei der Vermittlung der Lehrinhalte insbesondere auch auf deren Genese und Hintergrund Wert gelegt, sodass Lernen in mehreren Dimensionen erfolgen kann.

Interdisziplinarität

Eine exzellente Versorgung und Begleitung von schwerkranken und sterbenden Menschen ist nur im interdisziplinären Team möglich. Folglich legen wir Wert auf eine entsprechende Haltung und trainieren die benötigten Kommunikations- und Methodenkompetenzen.

Lebenslanges Lernen

Die Arbeit des Bildungswerks Hospiz Elias möchte mit seinen Angeboten lebenslanges Lernen ermöglichen: Das heißt, dass einerseits in Unterrichtssituationen und andererseits in Reflexionseinheiten und Austauschphasen die Rahmenbedingungen geschaffen werden, um neue Informationen aufzunehmen, zu verarbeiten und zu bewerten.

Kalendarische Jahresübersicht 2023

Januar	
1 SO	Neujahr
2 MO	
3 DI	
4 MI	
5 DO	
6 FR	
7 SA	Trauer bewegen; Café
8 SO	
9 MO	
10 DI	
11 MI	
12 DO	
13 FR	
14 SA	
15 SO	
16 MO	
17 DI	
18 MI	
19 DO	
20 FR	
21 SA	
22 SO	
23 MO	
24 DI	
25 MI	
26 DO	
27 FR	
28 SA	
29 SO	
30 MO	
31 DIE	

Februar	
1 MI	
2 DO	
3 FR	
4 SA	Trauer bewegen; Café
5 SO	
6 MO	Meine Trauer leben
7 DI	Philosophie und Praxis
8 MI	
9 DO	
10 FR	
11 SA	
12 SO	
13 MO	
14 DI	
15 MI	
16 DO	
17 FR	
18 SA	
19 SO	
20 MO	
21 DI	
22 MI	
23 DO	
24 FR	
25 SA	
26 SO	
27 MO	
28 DI	

März	
1 MI	
2 DO	
3 FR	
4 SA	Trauer bewegen; Café
5 SO	
6 MO	
7 DI	
8 MI	
9 DO	
10 FR	
11 SA	
12 SO	
13 MO	
14 DI	
15 MI	
16 DO	
17 FR	
18 SA	Letzte Hilfe-Kurs
19 SO	
20 MO	Meine Trauer leben
21 DI	
22 MI	Infoabend
23 DO	
24 FR	
25 SA	
26 SO	
27 MO	
28 DI	
29 MI	
30 DO	
31 FR	

April	
1 SA	Trauer bewegen; Café
2 SO	
3 MO	
4 DI	
5 MI	
6 DO	
7 FR	
8 SA	
9 SO	
10 MO	
11 DI	
12 MI	
13 DO	
14 FR	
15 SA	
16 SO	
17 MO	
18 DI	Themenabend
19 MI	
20 DO	
21 FR	
22 SA	
23 SO	
24 MO	
25 DI	
26 MI	
27 DO	Hospiz und Kultur
28 FR	
29 SA	
30 SO	

Mai	
1 MO	Tag der Arbeit
2 DI	Philosophie und Praxis
3 MI	
4 DO	
5 FR	
6 SA	Trauer bewegen; Café
7 SO	
8 MO	
9 DI	
10 MI	
11 DO	
12 FR	
13 SA	
14 SO	
15 MO	Meine Trauer leben
16 DI	
17 MI	
18 DO	
19 FR	
20 SA	
21 SO	
22 MO	
23 DI	
24 MI	
25 DO	
26 FR	
27 SA	
28 SO	
29 MO	
30 DI	
31 MI	

Juni	
1 DO	
2 FR	
3 SA	Trauer bewegen; Café
4 SO	
5 MO	
6 DI	
7 MI	
8 DO	
9 FR	
10 SA	
11 SO	Dialog
12 MO	
13 DI	
14 MI	
15 DO	Hospiz und Kultur
16 FR	
17 SA	
18 SO	
19 MO	
20 DI	
21 MI	Infoabend
22 DO	
23 FR	
24 SA	
25 SO	
26 MO	Meine Trauer leben
27 DI	Themenabend
28 MI	
29 DO	
30 FR	

Kalendarische Jahresübersicht 2023

Juli	
1 SA	Trauer bewegen; Café
2 SO	
3 MO	
4 DI	
5 MI	
6 DO	
7 FR	
8 SA	
9 SO	
10 MO	
11 DI	
12 MI	
13 DO	
14 FR	
15 SA	
16 SO	
17 MO	
18 DI	
19 MI	
20 DO	
21 FR	
22 SA	
23 SO	
24 MO	
25 DI	
26 MI	
27 DO	
28 FR	
29 SA	
30 SO	
31 MO	

August	
1 DI	
2 MI	
3 DO	
4 FR	
5 SA	Trauer bewegen; Café
6 SO	
7 MO	
8 DI	
9 MI	
10 DO	
11 FR	
12 SA	
13 SO	
14 MO	Meine Trauer leben
15 DI	
16 MI	
17 DO	
18 FR	
19 SA	
20 SO	
21 MO	
22 DI	
23 MI	
24 DO	
25 FR	
26 SA	
27 SO	
28 MO	
29 DI	
30 MI	
31 DO	

September	
1 FR	
2 SA	Trauer bewegen; Café
3 SO	
4 MO	
5 DI	
6 MI	
7 DO	
8 FR	
9 SA	
10 SO	
11 MO	
12 DI	
13 MI	
14 DO	
15 FR	
16 SA	
17 SO	
18 MO	
19 DI	
20 MI	
21 DO	
22 FR	
23 SA	
24 SO	
25 MO	Meine Trauer leben
26 DI	Themenabend
27 MI	
28 DO	Philosophie und Praxis
29 FR	
30 SA	

Oktober	
1 SO	
2 MO	
3 DI	
4 MI	
5 DO	Themenabend
6 FR	
7 SA	Trauer bewegen; Café
8 SO	
9 MO	
10 DI	
11 MI	
12 DO	
13 FR	
14 SA	Deutscher Hospiztag
15 SO	
16 MO	
17 DI	
18 MI	
19 DO	Themenabend
20 FR	
21 SA	
22 SO	
23 MO	
24 DI	
25 MI	Infoabend
26 DO	
27 FR	
28 SA	Letzte Hilfe-Kurs
29 SO	
30 MO	
31 DI	

November	
1 MI	
2 DO	
3 FR	
4 SA	Trauer bewegen ; Café
5 SO	
6 MO	Meine Trauer leben
7 DI	
8 MI	
9 DO	
10 FR	
11 SA	
12 SO	
13 MO	
14 DI	
15 MI	
16 DO	
17 FR	
18 SA	
19 SO	
20 MO	
21 DI	
22 MI	
23 DO	
24 FR	
25 SA	
26 SO	
27 MO	
28 DI	
29 MI	
30 DO	Philosophie und Praxis

Dezember	
1 FR	
2 SA	Trauer bewegen; Café
3 SO	
4 MO	
5 DI	Weihnachten ohne
6 MI	
7 DO	
8 FR	
9 SA	
10 SO	
11 MO	
12 DI	Weihnachten ohne
13 MI	
14 DO	
15 FR	
16 SA	
17 SO	
18 MO	
19 DI	
20 MI	
21 DO	
22 FR	
23 SA	
24 SO	Heiligabend
25 MO	1. Weihnachtsfeiertag
26 DI	2. Weihnachtsfeiertag
27 MI	
28 DO	
29 FR	
30 SA	
31 SO	Silvester

„Hospiz & Kultur“ und Themenabende

Sowohl „Hospiz & Kultur“ als auch die Themenabende gehören zu einer guten Tradition des Bildungswerks Hospiz Elias. So finden Sie auch im Jahr 2023 ein vielfältiges Angebot, um sich über aktuelle Themen zu informieren, sich mit neuen Ideen zu beschäftigen und auch, um sich unterhalten zu lassen.

Hospiz & Kultur

Donnerstag, 27.04.2023, 19.00 Uhr

dieEndlichs - für einen positiven Umgang mit den Endlichkeiten des Lebens



Referent*innen

Jasmin Marks (42) und Sebastian Böttcher (41) sind seit 5 Jahren geschieden und haben das Ende ihrer Ehe als Chance genutzt, die innige Freundschaft und berufliche Zusammenarbeit auf ein neues - anderes Level zu heben. Mit all ihren Expertisen im Bereich Coaching, Speaking, Training, Event- und Projektmanagement sowie Leadership bieten sie - jeder für sich und gemeinsam - Zugänge zum Themenschwerpunkt „Endlichkeiten“.

Inhalt

Wir alle müssen uns - ob wir das wollen oder nicht - der finalen, physischen Endlichkeit stellen. Warum also nicht bereits heute aus einer bewusstseinsweiternden Entscheidung heraus sich dem Thema Tod und Sterben neugierig und offen zuwenden? Wir geben Ihnen Inspirationen, welche positiven Effekte der Umgang mit den vielen weiteren Endlichkeiten im Leben haben kann, wenn wir uns bereits früher als später mit diesem Tabuthema beschäftigen.

Freuen Sie sich auf einen interaktiven Abend mit ungewöhnlichen Perspektiven und glaubenssatzsprengenden Ideen über das Workbook- und Coachingkonzept „Colors of Death“.

Veranstaltungsort

Hospiz Elias, Seminarraum, Steiermarkstraße 12, 67065 Ludwigshafen

Eintritt frei!

Anmeldung unter: bildungswerk@hospiz-elias.de

Themenabende

Donnerstag, 15.06.2023, 19.00 Uhr

Wir werden alle sterben! – Lebendige Wege aus dem Tabu Tod



Referentin

Elsa Romfeld, MA

- Medizinphilosophin und philosophische Anthropologin
- Akademische Mitarbeiterin im Fachgebiet Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin an der Universitätsmedizin Mannheim
- Initiatorin des Café SensenMann – Mannheims erstes und einziges Death Café
- Lebens- und Sterbebegleiterin

Inhalt

Dass wir als Menschen alle sterblich sind, ist keine neue Erkenntnis. So denkt die antike Lebenskunst, die Ars vivendi, immer die Ars moriendi mit, und vom Mittelalter bis zum Zeitalter des Barock sind sowohl Carpe diem, die Lust an der diesseitigen Fülle, als auch Memento mori, das Erinnern der Sterblichkeit, essenzielle Bestandteile des guten Lebens. Anders in der Moderne: Das Verhältnis unserer postaufgeklärten Gesellschaft zum Tod ist wesentlich bestimmt durch dessen Tabuisierung. – Gleichwohl uns klar ist, dass alles, was lebt, stirbt, wird diese Tatsache heute häufig mit Verdrängung, nicht zuletzt der eigenen Endlichkeit, beantwortet. Dafür zahlen wir einen hohen Preis, denn der Tod ist ein großer Lehrmeister. Geben wir ihm in unserer Gesellschaft wieder mehr Raum, lernen wir nicht nur, besser zu sterben, sondern wieder bewusster miteinander zu leben.

Wie eine ermutigende Versöhnung der Polarität von Leben und Sterben, eine den Tod liebevoll-annehmende Lebensgestaltung und ein sinnlich-kreativer Umgang mit dem Sterben gelingen kann, möchte der Vortrag nach medizinphilosophischen Betrachtungen exemplarisch an aktuellen, teils internationalen Projekten veranschaulichen. Im Anschluss ist Raum, darüber miteinander ins Gespräch zu kommen.

Veranstaltungsort

Hospiz Elias, Seminarraum, Steiermarkstraße 12, 67065 Ludwigshafen

Eintritt frei!

Anmeldung unter: bildungswerk@hospiz-elias.de

Dienstag, 18.04.2023, 19.00 Uhr

Informationsabend Trans*geschlechtlichkeit



Referentin

Dipl. Psychologin Andrea Lang

- Systemische Therapeutin und Beraterin
- Sexualtherapeutin in eigener Praxis: www.lang-praxis.de
- 25 Jahre Erfahrung in der Beratung von LSBTI*
- Fortbildung zu Themen wie sexuelle Orientierung in der Altenpflege, Geschlechtliche Vielfalt

Inhalt

Transgeschlechtliche Menschen gehören zu uns, benötigen auch Pflege und Unterstützung.

Doch was ist Transgeschlechtlichkeit eigentlich? Welche Wege gehen Betroffene und Zugehörige? Mit diesem Vortrag möchte Andrea Lang zu diesem Thema sensibilisieren und informieren und damit den Umgang mit transgeschlechtlichen Menschen erleichtern. In kurzen Filmen kommen Betroffene zu Wort und wir können lernen, sie besser zu verstehen. Andrea Lang wird auf Fragen gerne eingehen.

Veranstaltungsort

Hospiz Elias, Seminarraum, Steiermarkstraße 12, 67065 Ludwigshafen

Eintritt frei!

Anmeldung unter: bildungswerk@hospiz-elias.de

Dienstag, 27.06.2023, 19.00 Uhr

Versöhnung – Der Weg eines gelingenden Verhältnisses zum Selbst und zum Anderen



Referent

Univ.-Prof. i.R. Dr. Stephan Grätzel

- Emeritierter Inhaber des Lehrstuhls für Praktische Philosophie an der Universität Mainz
- Veröffentlichungen u.a. zu Martin Buber, Albert Schweitzer, Thomas Mann und Franz Kafka

Inhalt

Die Versöhnung als Brücke des Menschen zu sich selbst und zum Anderen ist für das menschliche Dasein von zentraler Bedeutung. Stephan Grätzel, emeritierter Professor für Praktische Philosophie, beschreibt, wie im Sprechen und im Erzählen eine Begegnung geschieht, die zur Heilung der verschütteten, oft schuld- und schambehafteten Geschichten beitragen kann, die unser Verhältnis zum Mitmenschen, aber auch zu uns selbst und zur Natur belasten. Für Grätzel ist dieser Weg der Versöhnung kein Spezialfall des psychotherapeutischen Gesprächs, sondern eine anthropologische Konstante. Sein integrativer Ansatz eignet sich daher in besonderer Weise, um die Beziehungen von Menschen am Lebensende zu und mit ihren jeweiligen Geschichten zu beleuchten.

Veranstaltungsort

Hospiz Elias, Seminarraum, Steiermarkstraße 12, 67065 Ludwigshafen

Eintritt frei!

Anmeldung unter: bildungswerk@hospiz-elias.de

Dienstag, 26.09.2023, 19.00 Uhr

Person-zentrierte Pflege von Menschen mit Demenz



Referent

Dr. phil. Joachim Heil

- Promotion im Fach Philosophie, ehemaliger wissenschaftlicher Mitarbeiter am Philosophischen Seminar der Universität Mainz
- Examinierter Krankenpfleger
- Leiter der Servicestelle Demenz des Universitätsklinikums Mainz
- Herausgeber IZPP „Internationale Zeitschrift für Philosophie und Psychosomatik“

Inhalt

Nicht zuletzt seit der Einführung des Expertenstandards "Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz" (DNQP, 2019) hat die professionelle Pflege von Menschen mit Demenz eine "therapeutische Wende" vollzogen: Weg von der Fokussierung auf die Erkrankung und hin zu dem bestmöglichen Erhalt des "Personsein" des Menschen mit Demenz.

Der Begriff "Person" hat eine lange Tradition in nahezu allen kulturellen und wissenschaftlichen Kontexten wie dem Recht, der Kunst und Literatur, der Theologie und der Philosophie. Der Sozialpsychologe und Gerontologe Tom Kitwood (1937-1998) hat diesen Begriff für die Pflege von Menschen mit Demenz fruchtbar gemacht. In "Dementia Reconsidered. The Person Comes First" (1997) (dt: "Der person-zentrierte Umgang mit verwirrten Menschen") untersucht er die psychischen Grundbedürfnisse von Menschen mit Demenz wie das Gefühl, geliebt zu werden, sinnvoll beschäftigt zu sein und eine Identität und Lebensgeschichte zu besitzen. Zwar sind diese Bedürfnisse in uns allen vorhanden, dieses "Gefühlserleben" besitzt allerdings für die Pflege von Menschen mit Demenz eine besondere Bedeutung.

Veranstaltungsort

Hospiz Elias, Seminarraum, Steiermarkstraße 12, 67065 Ludwigshafen

Eintritt frei!

Anmeldung unter: bildungswerk@hospiz-elias.de

Donnerstag, 05.10.2023, 18.30 Uhr

Das Verständnis von Tod und Sterben im Buddhismus – Eine interkulturelle Herausforderung



Referent

Michael Gerhard, MA

- Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Philosophischen Seminar der Universität Mainz
- Studium u.a. der Philosophie und Indologie in Mainz, Himachal Pradesh und Ladhak (Indien)
- Forschungsaufenthalte in Indien, Forschung und Vorträge zum Pessimismus, der Indischen Philosophie im Allgemeinen und dem Buddhismus im Speziellen

Inhalt

Was bedeutet es für die Gesellschaft und für mich persönlich, an so entscheidenden Eckpunkten des Lebens wie Geburt, Tod und Sterben mit fremdkulturellen anthropologischen Verständnismodellen wie jenen des Buddhismus konfrontiert zu werden? Welche Implikationen für die Sterbebegleitung ergeben sich durch ein verändertes Verständnis von Sterbevorgang und Todeszeitpunkt? Ein ‚In-den-Blick-kommen-lassen‘ kultureller und ethischer Traditionen, welche nicht dem Abendland entstammen, kann den Blick schärfen für eine mögliche Aufhebung von medizinethischen Dilemmata in der abendländischen Diskussion. So lässt sich das Problem, ob und gegebenenfalls wie das Verhältnis zwischen ‚menschlichem Leben und Sterben‘ verstanden werden kann, neu erörtern. Von Bedeutung ist dabei das im Buddhismus allgemein verankerte Verständnis von Medizin als ‚Wissen um das Leben‘ sowie eine non-personale Denkkultur, in welcher sich der Mensch weder durch eine Seele noch durch einen konstanten, individuellen Wesenskern auszeichnet.

Veranstaltungsort

Hospiz Elias, Seminarraum, Steiermarkstraße 12, 67065 Ludwigshafen

Eintritt frei!

Anmeldung unter: bildungswerk@hospiz-elias.de

Donnerstag, 19.10.2023, 19.00 Uhr

Rassismus im Gesundheitswesen: Zwischen Heuchelei und gelebter Solidarität



Referentin

Sun Young Yang-Scharf, Registered Nurse

Sie ist seit ihrem abgeschlossenen Studium der Gesundheits- und Pflegewissenschaft in Südkorea eine Registered Nurse. Sie lebt knapp 24 Jahre in Deutschland und arbeitet 19 Jahre im Gesundheitswesen, u.a. als Gesundheits- und Krankenpflegerin, Praxisanleiterin und Führungsperson in der Pflege. Heute leitet sie das ambulante interdisziplinäre Palliative Care Team im Hospiz Elias, in dem Vielfalt be- und gelebt wird.

Inhalt

Gibt es Alltagsrassismus in unserer Gesellschaft, gar im Gesundheitswesen? Muss es unvergesslich schlimme Taten und Gewalt wie brennende Asylunterkünfte oder ermordete POCs geben, um überhaupt das Thema Rassismus ins Gedächtnis zu rufen, zu vergegenwärtigen und zu hinterfragen? Sind wir Menschen im Grunde genommen doch alle Rassist_innen und voyeuristische Ignorant_innen mit Doppelmoral, wenn wir von Akzeptanz und Vielfalt sprechen und gleichzeitig die Arroganz besitzen, diese vielfältigen und individuellen Merkmale in bestimmte Schubladen zu kategorisieren?

Sun Young Yang-Scharf (Pronomen: sie) berichtet von ihren Erfahrungen aus ihrem Leben in Deutschland, sowohl aus der Sicht einer Bürgerin mit Migrationshintergrund als auch der einer Pflegefachperson.

Veranstaltungsort

Hospiz Elias, Seminarraum, Steiermarkstraße 12, 67065 Ludwigshafen

Eintritt frei!

Anmeldung unter: bildungswerk@hospiz-elias.de

Sonntag, 11.06.2023, 14.00 Uhr

Aufeinander achten – voneinander lernen: Seelsorge im Judentum und im Islam



Referenten

Mustafa Cimsit

- Islamischer Theologe und Imam, Jüdisch-Muslimisches Bildungswerk Maimonides, Ingelheim



Andrew Steiman

- Jüdischer Theologe und Rabbiner, Henry und Emma Budge-Stiftung, Frankfurt am Main

Inhalt

Das Verhältnis der Religionen zueinander scheint in der öffentlichen Wahrnehmung häufig von Misstrauen, Ablehnung, ja Hass geprägt zu sein. Und auch in einer Gesellschaft, die inzwischen weitgehend säkularisiert ist, treten Antisemitismus und Islamfeindlichkeit (wieder) unverhohlen auf. Umso wichtiger ist es, Positionen kennenzulernen, die den Dialog verschiedener Religionen und Kulturen als Möglichkeit begreifen, den Einzelnen und die Gesellschaft positiv zu beeinflussen und somit einen Beitrag zu einem respektvollen und solidarischen Miteinander leisten.

Andrew Steiman ist jüdischer Theologe und Rabbiner in der Senioren-Wohnanlage der Henry und Emma Budge-Stiftung in Frankfurt am Main, in der im Sinne des Stifterehepaars jüdische und nichtjüdische ältere Menschen zusammenleben.

Mustafa Cimsit, islamischer Theologe und Imam, ist Geschäftsführer des Jüdisch-Muslimischen Bildungswerks Maimonides.

Sie werden uns von ihrer Arbeit erzählen und aufzeigen, wie interkulturelles Zusammenleben gelingen kann. Ihre Erfahrungen als Seelsorger eröffnen zudem Perspektiven, die auch für die Hospizidee von Bedeutung sind.



Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Jüdisch-Muslimischen Bildungswerk Maimonides statt

Veranstaltungsort

Hospiz Elias, Seminarraum, Steiermarkstraße 12, 67065 Ludwigshafen

Eintritt frei!

Anmeldung unter: bildungswerk@hospiz-elias.de

Philosophie und hospizliche Praxis

Unsere neue Veranstaltungsreihe möchte Philosophie und Praxis miteinander verbinden. Nachdenken und Handeln – Kontemplation und Aktion – gehören zusammen, erweitern sich gegenseitig und werden seit dem Beginn der europäischen Philosophie immer wieder so verstanden. Die Vorträge stellen dieses Verhältnis an ausgewählten Beispielen dar, die für die Hospizarbeit – und überhaupt für die Arbeit mit Menschen – fruchtbar sein können. Gemeinsam lassen wir das Denken praktisch werden! Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich, bringen Sie aber bitte die Bereitschaft mit, sich auf neue Perspektiven einzulassen.



Referent

Dr. phil. Dennis Marten

- Bildungsreferent im Bildungswerk Hospiz Elias
- Studium der Philosophie und der Germanistik
- Schwerpunkte: Dialogphilosophie, Erinnerungskultur(en), Religionsphilosophie, Philosophie und Literatur, Medizinethik

Dienstag, 07.02.2023, 19.00 Uhr

Martin Bubers Philosophie des Dialogs

Inhalt

Der jüdische Denker Martin Buber (1878-1965) gilt vor allem mit seinem Werk ‚Ich und Du‘ (1923) als ein Begründer der Dialogphilosophie. Er geht davon aus, dass der Mensch, bevor er sein Ich ausbildet, bereits von einem Du und als Du angesprochen wird. Das Du ist damit, entgegen der europäischen philosophischen Tradition im Gefolge Kants und Hegels, die erste Person. Dies hat tiefgreifende anthropologische, erkenntnistheoretische und ethische Konsequenzen. So wird die Wirklichkeit nicht von einem in sich abgeschlossenen Individuum konstruiert, sondern vom Anderen, der als Du spricht und mit dem Du anspricht, eröffnet und mit ihm gemeinsam gestaltet. Die Sphäre, in der die Wirklichkeit geschieht, ist damit die der Begegnung und des Dialogs. Sie ist der Eswelt des objektiven Gebrauchs vorgängig, welche wiederum immer wieder im Gespräch verlebendigt und erneuert wird. Bubers Appell, sich dem Du nicht zu verschließen, ist angesichts der sozialen und ökologischen Herausforderungen der Gegenwart von unverminderter Aktualität.

Veranstaltungsort

Hospiz Elias, Seminarraum, Steiermarkstraße 12, 67065 Ludwigshafen

Eintritt frei!

Anmeldung unter: bildungswerk@hospiz-elias.de

Dienstag, 02.05.2023, 19.00 Uhr

Paul Ludwig Landsberg: Die Erfahrung des Todes

Inhalt

Für Paul Ludwig Landsberg (1901-1944), von den Nationalsozialisten ermordet und heute weitgehend vergessen, war das Bewusstsein von der Notwendigkeit des Todes der Fixpunkt seines Nachdenkens über das menschliche Dasein. Der Tod ist dabei nichts Abstraktes oder Theoretisches, sondern der Einbruch des Todes des Nächsten in das eigene Leben. Dieses Geschehen ist deshalb von existentieller Bedeutung, weil mit ihm die persönliche Beziehung zum Nächsten unterbrochen, dadurch aber zugleich als Teilnahme an einem gemeinsamen Wir in ihrer Tiefe wahrgenommen wird. Der Nächste bleibt nach seinem Tod anwesend in Abwesenheit, d.h. die Beziehung zu ihm besteht nach der Unterbrechung in anderer Form weiter, auch wenn er leiblich nicht mehr da ist. Das Dasein des Menschen ist daher ein Sein-über-den-Tod-hinaus, es schließt den Glauben und die Hoffnung mit ein, an das gemeinsame Wir mit dem Nächsten auch nach dessen Tod anzuknüpfen.

Landsberg reflektiert in seinem Werk eine Erfahrung, die vielen Menschen, die mit der Arbeit im Hospiz vertraut sind, bekannt sein dürfte.

Veranstaltungsort

Hospiz Elias, Seminarraum, Steiermarkstraße 12, 67065 Ludwigshafen

Eintritt frei!

Anmeldung unter: bildungswerk@hospiz-elias.de

Donnerstag, 28.09.2023, 19.00 Uhr

Verstehen heißt, Geschichten zu erzählen: Narrativität und Identität

Inhalt

Wilhelm Schapp (1884-1965) versteht den Menschen und seinen Erfahrungshorizont als Gewebe von Geschichten. Geschichten existieren nicht isoliert voneinander, sondern sind in- und miteinander verwoben. Der Einzelne ist mit seiner Lebensgeschichte Teil dieser Verstrickung. Um sich selbst und seine Wirklichkeit zu verstehen, muss er seine Geschichte erzählen und nimmt damit notwendig Geschichten Anderer auf, die sogar vor seine eigene Geburt zurückreichen.

Paul Ricœur (1913-2005) erweitert diesen Ansatz zu einer Theorie der narrativen Identität. Nach dieser ist der Mensch in seinem Erleben – seinem Leiden und Handeln – bereits auf eine symbolisch vorstrukturierte Wirklichkeit verwiesen, in der er sich unter Rückgriff auf bereits vorliegende Erzählungen orientiert und seinem Dasein einen Sinn gibt. Dadurch muss personale Identität ganz neu gedacht werden: Es gibt kein sich ewig gleich bleibendes Subjekt. Vielmehr ist das menschliche Leben ein Prozess von Fremdheit und Integration des Fremden in und durch die Erzählung des Lebens, der nicht abzuschließen ist. Der Mensch ist sich selbst immer auch ein Anderer.

Für die Praxis stellt sich die Frage, inwiefern diese Erkenntnis unsere Haltung zu Anderen und auch zu uns selbst positiv beeinflussen kann.

Veranstaltungsort

Hospiz Elias, Seminarraum, Steiermarkstraße 12, 67065 Ludwigshafen

Eintritt frei!

Anmeldung unter: bildungswerk@hospiz-elias.de

Donnerstag, 30.11.2023, 19.00 Uhr

Platon: Von Göttern, Seelen und dem Guten Leben

Inhalt

Der antike griechische Philosoph Platon (428/427 v.d.Z. – 348/347 v.d.Z.) gehört zu den einflussreichsten Denkern der europäischen Geistesgeschichte. Bis heute werden seine Gedanken diskutiert und interpretiert. In seinen literarisch gestalteten Dialogen, die als philosophische Lehrgespräche erscheinen, werden Themen unterschiedlichster Bereiche erörtert: Von der Verfasstheit der Natur und des Menschen bis hin zur Staatstheorie.

Von zentraler Bedeutung ist seine sogenannte Ideenlehre. Diese besagt, dass die Wirklichkeit, die wir wahrnehmen und in der wir leiblich existieren, lediglich das Abbild einer höheren Wirklichkeit sei, die unmittelbar zu erkennen den Menschen versagt ist. Nur die Abkehr von den körperlichen Sinneseindrücken und die damit einhergehende Entfaltung des Geistes im Denken könnten den Menschen zumindest in die Nähe dieser idealen Wirklichkeit bringen. Seine Seele werde dadurch gleichsam beflügelt, sodass sie nach dem Tod in die Sphäre der Götter eingehe.

Das platonische Konzept ist dabei jedoch keinesfalls als bloße jenseitige Spekulation zu verstehen. Es hat fundamentale ethische Konsequenzen für das Hier und Jetzt: Es gibt Orientierung im Leben, vermittelt die Bedingungen und Möglichkeiten kritischer Reflexion und lässt mit Gelassenheit auf Tod und Sterblichkeit blicken.

Veranstaltungsort

Hospiz Elias, Seminarraum, Steiermarkstraße 12, 67065 Ludwigshafen

Eintritt frei!

Anmeldung unter: bildungswerk@hospiz-elias.de



©Petra Arnold

Deutscher Hospiztag 2023

Samstag, 14.10.2023, 17 Uhr

Das Ägyptische Totenbuch - Eine Performance



Künstler

Christoph Gilsbach (Pantomime)

Markus von Hagen (Rezitation)

François Heun (Musik)

Inhalt

Die Texte dieses Buches sind über 3000 Jahre alt. In ihnen wird die Jenseitsreise eines Menschen beschrieben. Dabei führt die Reise nicht nur durch unheimliche Abgründe der Unterwelt, sondern führt dem Menschen auch sein vergangenes Leben, seine Taten und Konflikte neu vor Augen. Diese zeitlose Menschlichkeit spricht uns bis heute an und bildet darüber hinaus die Grundlagen abendländischer Wertevorstellungen, gerade in Krisenzeiten. Es geht darum, die größte und existenziellste Krise zu bewältigen: Den eigenen Tod.

Diese Historie in ihrer Zeitlosigkeit durch eine eindringliche künstlerische Darbietung dem heutigen Betrachter vor Augen zu führen, ist das Ziel dieses Theaterprojektes: Eine Kombination aus zweien der ältesten darstellenden Künste: Rezitation und Pantomime. Die Texte, Originalzitate aus ägyptischen Aufzeichnungen und in verständlicher Weise vermittelt, begleiten dabei den pantomimisch dargestellten Aufbruch des Verstorbenen.

Veranstaltungsort

Kulturzentrum „dasHaus“, Bahnhofstraße 30, 67059 Ludwigshafen

Eintritt frei!

Anmeldung unter: bildungswerk@hospiz-elias.de



Trauerangebote

Meine Trauer leben – offene Gesprächsgruppe



Referent*innen unserer Trauerangebote:

Gabriele Kettenhofen

- Dipl. Pflégewirtin (FH)
- Zert. Trauerbegleiterin (BVT)
- Systemische Beraterin, Trainerin für PME n. Jakobson

Dietmar Breining

- Dipl. Betriebswirt (BA),
- Trauerbegleiter, ehrenamtlicher Hospizbegleiter

Termine:

06.02., 20.03., 15.05., 26.06., 14.08., 25.09., 06.11.23

jeweils 18 bis 21 Uhr

Inhalt

Trauer ist eine normale und lebenserhaltende Reaktion auf den Verlust eines geliebten Menschen. Die Heftigkeit der Gefühle und die vielen Herausforderungen und Veränderungen im Alltag werden oft als überwältigend und kaum auszuhalten empfunden. Es ist wichtig, darüber zu sprechen und der eigenen Trauer Ausdruck geben zu dürfen. Auch wenn jeder Trauerprozess sehr individuell ist, so verbinden sie doch ähnliche Fragen, Sorgen und Unsicherheiten. Wie soll mein Leben weitergehen?

Wir wollen unter fachlicher Begleitung einen geschützten Raum bieten, in dem Sie sich austauschen können und aussprechen dürfen, was Sie gerade bewegt. Sie lernen auch Übungen und Entspannungstechniken für den Alltag kennen.

Veranstaltungsort

Hospiz Elias, Seminarraum, Steiermarkstraße 12, 67065 Ludwigshafen

Teilnahmegebühr: Wir bitten um Spenden für unsere Trauerangebote

Anmeldung unter: trauer@hospiz-elias.de



DASEIN. FÜREINANDER

Café für trauernde Menschen

Termine:

07.01., 04.02., 04.03., 01.04., 06.05., 03.06., 01.07., 05.08., 02.09., 07.10., 04.11., 02.12.23

jeweils 15 bis 17 Uhr

Inhalt

Wir bieten Ihnen in Ihrer Trauer einen geschützten Rahmen zur Begegnung mit anderen betroffenen und mitfühlenden Menschen. Sie dürfen darüber sprechen, der eigenen Trauer Ausdruck geben.

Wir begleiten Sie, bieten Ihnen Impulse an und geben Ihnen Anregungen für Ihren eigenen Weg.

In einer gemeinsamen Runde können Sie sich miteinander austauschen, Kontakte knüpfen und pflegen.

Veranstaltungsort

Hospiz Elias, Seminarraum, Steiermarkstraße 12, 67065 Ludwigshafen

Teilnahmegebühr: Wir bitten um Spenden für unsere Trauerangebote

Anmeldung unter: trauer@hospiz-elias.de

Trauer bewegen

Termine: jeweils 1. Samstag im Monat

07.01., 04.02., 04.03., 01.04., 06.05., 03.06., 01.07., 05.08., 02.09., 07.10., 04.11., 02.12.23

jeweils 10 bis 12.30 Uhr



Leitung: Unser Team von ehrenamtlichen Hospiz- und Trauerbegleiter*Innen

Inhalt

Körperliche Bewegung kann heilsam sein bei dem, was Trauerprozesse in uns bewegen. Die Natur stellt uns dabei einen unerschöpflichen, immer neuen Rahmen zur Verfügung.

Gespräche, thematische Inputs, Lesungen, Achtsamkeits-, Atem-

und Wahrnehmungsübungen können helfen, in Kontakt mit den inneren Prozessen zu kommen.

Es ist keine besondere Fitness erforderlich.

Bitte tragen Sie witterungsentsprechende Kleidung und feste Schuhe.

Veranstaltungsort

Parkplatz Kallstadter Str. X , 67065 Ludwigshafen, gegenüber Haus-Nr. 1

Teilnahmegebühr: Wir bitten um Spenden für unsere Trauerangebote

Anmeldung unter: trauer@hospiz-elias.de

Wir bitten um Anmeldung bis spätestens Donnerstag vor der jeweiligen Veranstaltung!

Weihnachten ohne den geliebten Menschen...wie soll das gehen?

Dienstag, 05.12.2023, 18.00-21.00 Uhr; Dienstag, 12.12.2023, 18.00-21.00 Uhr

Vielleicht stellen Sie sich genau diese Frage.

An diesem Gruppenabend möchten wir Ihnen die Möglichkeit geben, sich auszutauschen, Sorgen und Ängsten im Hinblick auf das bevorstehende Weihnachts- und Neujahrsfest Ausdruck zu geben und vielleicht eine Idee zu entwickeln, den Festtagen eine neue Gestalt zu geben.

Musik, kreative Gestaltung und Texte werden uns durch den Abend begleiten.

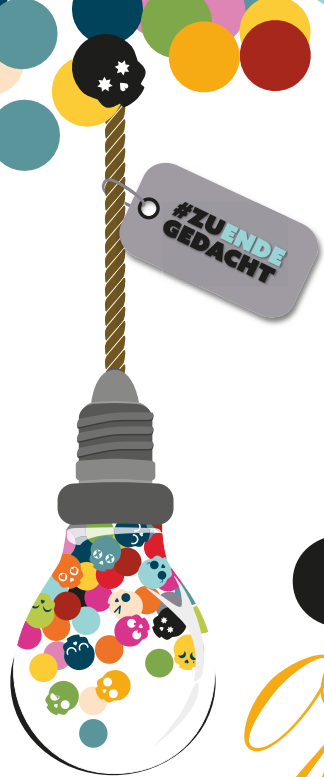
Ein Imbiss und Getränke sind vorbereitet.

Veranstaltungsort

Hospiz Elias, Seminarraum, Steiermarkstraße 12, 67065 Ludwigshafen

Teilnahmegebühr: 35 €

Anmeldung unter: trauer@hospiz-elias.de



COLORS[®] DEATH

Warum es an deiner Beerdigung
Konfetti regnen darf –
für ein mutiges Denken über den
letzten Herzschlag hinaus.

Wie du durch **deine eigene
Beerdigungsplanung** mehr
Gelassenheit **im Leben** gewinnst
und deinen Liebsten mehr
Halt **nach deinem Tod** schenkst.
Begegne deiner Endlichkeit auf eine
neue und mutige Art und Weise.

weitere Infos
findest du hier:



DIY WORKBOX
1:1 COACHING
GRUPPENWORKSHOPS
VORTRÄGE

Fürsorge 2.0
Nächstenliebe 2.0
Persönlichkeitsentwicklung 2.0

WWW.COLORS-OF-DEATH.DE

Vorbereitungskurs zur ehrenamtlichen Hospizbegleitung

Kursumfang

75 Seminarstunden und 20 Stunden Praktikum

Termine werden rechtzeitig auf unserer Homepage bekanntgegeben!

www.hospiz-elias.de/bildungswerk

Inhalt

Der qualifizierte Vorbereitungskurs ist Grundlage für eine ehrenamtliche Mitarbeit als Hospizbegleiter*in. In 8 Abend- und 5 Wochenendveranstaltungen setzen sich die Teilnehmenden mit den Bedürfnissen schwerstkranker und sterbender Menschen sowie der ihnen Nahestehenden auseinander. Sie reflektieren persönliche Erfahrungen mit existenziellen Lebensereignissen und nehmen die eigenen Fähigkeiten und Ressourcen als Begleitende in den Blick. Ein Praktikum im ambulanten oder stationären Hospiz, auf der Palliativstation oder in einer Altenhilfeeinrichtung ermöglicht Erfahrungen im Kontakt mit alten, schwerstkranken und sterbenden Menschen.

Der Kurs orientiert sich an den Rahmenempfehlungen des Deutschen Hospiz- und Palliativverbandes e.V. Die Teilnehmenden erhalten ein Zertifikat. Voraussetzung zur Teilnahme ist der Besuch eines OrientierungsRaumes und die Bereitschaft, ehrenamtlich in der Hospizarbeit tätig zu werden.

Veranstaltungsort

Hospiz Elias, Steiermarkstraße 12, 67065 Ludwigshafen

Teilnahmegebühr: 75€

Anmeldung unter: bildungswerk@hospiz-elias.de

OrientierungsRaum für Hospiz(mit)arbeit

Termine werden rechtzeitig auf unserer Homepage bekanntgegeben!

www.hospiz-elias.de/bildungswerk

Inhalt

Wir wünschen uns, dass die Themen Sterben, Tod und Trauer einen festen Platz im Leben haben. Wir möchten Engagement und Bewusstsein zum Mitgestalten der Hospizidee wecken. Dafür braucht es bewusstes Zeitnehmen, geschützte Orte und gesprächsbereite Mitmenschen.

Sie nehmen sich Zeit

- zur Besinnung auf die Endlichkeit des Lebens und das, was wirklich wichtig ist
- für gegenseitiges Zuhören und Austauschen in der Gruppe
- für das Betrachten eigener Erfahrungen mit Krankheit, Sterben, Tod und Trauer
- zur persönlichen Klärung, ob und wie Sie sich hospizlich engagieren möchten

Wir geben Ihnen Raum und Orientierung

- zur Hospizidee
- zu Entwicklung und aktuellen Herausforderungen der Hospizbewegung
- zu den verschiedenen Institutionen der Palliativ- und Hospizarbeit in Ludwigshafen
- zu Möglichkeiten einer ehrenamtlichen Mitarbeit
- zum qualifizierten Vorbereitungskurs

Dieses Seminar ist Voraussetzung für die Teilnahme an einem Vorbereitungskurs zur ehrenamtlichen Hospizbegleitung.

Veranstaltungsort

Hospiz Elias, Seminarraum, Steiermarkstraße 12, 67065 Ludwigshafen

Teilnahmegebühr: 30 €

Anmeldung unter: bildungswerk@hospiz-elias.de





Informationsabend über Möglichkeiten der ambulanten und stationären Hospizversorgung

Termine

Mittwoch, 22. März 2023

Mittwoch, 21. Juni 2023

Mittwoch, 25. Oktober 2023

Jeweils 17.00 bis ca. 18.30 Uhr

Referent*innen

Rolf Kieninger: Gesundheits- und Krankenpfleger, Fachpfleger für Onkologie, Weiterbildung Palliative Care, Einrichtungsleiter Hospiz Elias.

Sun Young Yang-Scharf: Gesundheits- und Krankenpflegerin, Weiterbildung zur Leiterin einer Pflege- oder Funktionseinheit im Gesundheitssystem, Weiterbildung Palliative Care, Leitung AHPB und SAPV-Stützpunkt Hospiz Elias.

Inhalt

Möglichkeiten ambulanter und stationärer Hospizversorgung.

Die Veranstaltungen dienen der allgemeinen Information über die umfassenden Versorgungsmöglichkeiten des Hospiz Elias.

Die Referent*innen informieren dabei über:

- Aufnahmevoraussetzungen
- Kosten
- Rahmenbedingungen

Im Anschluss findet eine kurze Führung durch das Hospiz statt.

Die Informationsabende richten sich in erster Linie an Menschen, die lebensbedrohlich erkrankt sind, und deren Zugehörige. Grundsätzlich sind aber alle Interessierten willkommen! Größere Gruppen möchten wir jedoch bitten, eine Anfrage an das Bildungswerk zu stellen.

Sollten Sie eine dringende Beratung oder Unterstützung benötigen, wenden Sie sich bitte tagsüber an das Hospiz.

Veranstaltungsort

Hospiz Elias, Steiermarkstraße 12, 67065 Ludwigshafen

Eintritt frei!

Anmeldung unter: bildungswerk@hospiz-elias.de

Letzte Hilfe-Kurs

1. Kurs:

Sa, 18.03.2023 von 10 bis 14 Uhr

2. Kurs:

Sa, 28.10.2023 von 10 bis 14 Uhr

Je nach Corona-Situation können die Kurse auch online angeboten werden.

Weitere Termine für Gruppen ab 10 Personen nach Absprache.

Umsorgen und begleiten am Lebensende

Referentinnen

Dr. Isabella Blank-Elsbree

- Unternehmenshistorikerin
- Hospizbegleiterin im ambulanten und stationären Hospiz Elias

Jutta Schatz

- Gesundheits- und Krankenpflegerin
- Fachkraft für Intensiv- und Anästhesiepflege
- Pharmareferentin
- Ehrenamtliche Hospizbegleiterin

Kursinhalt

Erste Hilfe ist ein bekannter und selbstverständlicher Teil der Hilfekultur unserer Gesellschaft.

(Fast) jede*r kennt ihre Grundprinzipien und hat schon einmal einen Kurs absolviert. In der Bevölkerung gibt es mittlerweile ein Basis-Wissen für die Lebensrettung im Notfall.

Ein entsprechendes Basis-Wissen und Bewusstsein für die Begleitung am Lebensende, im Sterben und in der Trauer gibt es noch nicht. Wir werden älter. Die meisten Menschen möchten zuhause sterben – und nicht im Krankenhaus. Es braucht daher eine Verbreiterung des Allgemeinwissens für „Letzte Hilfe“ in der Bevölkerung.



Letzte Hilfe-Kurse vermitteln Basis-Wissen und Basis-Kompetenzen aus Hospiz- und Palliativarbeit für eine gute Sorge am Lebensende. Niemand soll nach dem Tod eines geliebten Menschen sagen müssen: Wenn ich nur das oder jenes gewusst hätte, hätte ich vieles anders gemacht ...

Letzte Hilfe – das kleine 1x1 der Sterbebegleitung.

Veranstaltungsort

Hospiz Elias, Seminarraum, Steiermarkstraße 12, 67065 Ludwigshafen

Teilnahmegebühr: 25€

Anmeldung unter: bildungswerk@hospiz-elias.de

Inhouse Seminare

Wir bieten auch Inhouse-Seminare an, d. h. wir kommen in Ihre Einrichtung und veranstalten für Sie und bei Ihnen eine Fortbildung.

Diese kann von 1,5 Stunden bis zu einem ganzen Tag dauern. Dabei besteht zum einen die Möglichkeit, Inhalte aus dem psychischen, sozialen und spirituellen Bereich zu vermitteln, zum Beispiel:

- Von der Bürgerbewegung Hospiz zur institutionalisierten Palliativversorgung
- Prinzipien der Hospizarbeit
- Bedürfnisse von Sterbenden, Angehörigen, Pflegenden
- Psychohygiene
- Rituale
- Wahrheit am Krankenbett
- Trauer
- Biographisches Arbeiten etc.
- Ethik, Moral, moralische Dilemmata
- Ethische Fallbesprechung
- Das „Total Pain“-Konzept von Cicely Saunders
- Demenz und Palliative Care

Zum anderen werden pflegerische Themen, die am Lebensende besondere Relevanz haben angeboten, zum Beispiel:

- Mundpflege
- Versorgung exulcerierender Tumore
- Verdauungsprobleme
- Lagerung
- Ernährung
- Komplementäre Pflegemethoden etc.

(Bitte fragen Sie bzgl. weiterer Themen gerne an!)

Sollten Sie für Ihr Team oder Ihre Mitarbeiter*innen eine Fortbildung organisieren wollen, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung

bildungswerk@hospiz-elias.de

Kosten: nach Absprache

Teilnehmer: 8 bis 16 Teilnehmer*innen



Referent*innen

Blank-Elsbree, Isabella, Dr.

Unternehmenshistorikerin, Hospizbegleiterin im ambulanten und stationären Hospiz Elias

Böttcher, Sebastian

Speaker, Coach, Trainer, Projekt- und Eventmanager

Breining, Dietmar

Dipl. Betriebswirt (BA), Trauerbegleiter, ehrenamtlicher Hospizbegleiter

Cimşit, Mustafa

Islamischer Theologe und Imam, Jüdisch-Muslimisches Bildungswerk Maimonides, Ingelheim

Gerhard, Michael, MA

Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Philosophischen Seminar der Universität Mainz, Studium u.a. der Philosophie und Indologie in Mainz, Himachal Pradesh und Ladhak (Indien), Forschungsaufenthalte in Indien, Forschung und Vorträge zum Pessimismus, der Indischen Philosophie im Allgemeinen und dem Buddhismus im Speziellen

Gilsbach, Christoph

Pantomime

Grätzel, Stephan, Univ.-Prof. i.R., Dr.

Emeritierter Inhaber des Lehrstuhls für Praktische Philosophie an der Universität Mainz, Veröffentlichungen u.a. zu Martin Buber, Albert Schweitzer, Thomas Mann und Franz Kafka

Heil, Joachim, Dr. phil.

Promotion im Fach Philosophie, ehemaliger wissenschaftlicher Mitarbeiter am Philosophischen Seminar der Universität Mainz, examinierter Krankenpfleger, Leiter der Servicestelle Demenz des Universitätsklinikums Mainz

Heun, François

Musiker

Kettenhofen, Gabriele

Dipl. Pflegewirtin (FH), zert. Trauerbegleiterin (BVT), Systemische Beraterin, Trainerin für PME n. Jakobson

Kieninger, Rolf

Gesundheits- und Krankenpfleger, Fachpfleger für Onkologie, Weiterbildung Palliative Care, Einrichtungsleiter Hospiz Elias

Lang, Andrea, Dipl. Psychologin

Systemische Therapeutin und Beraterin, Sexualtherapeutin in eigener Praxis: www.lang-praxis.de, 25 Jahre Erfahrung in der Beratung von LSBTI*, Fortbildung zu Themen wie sexuelle Orientierung in der Altenpflege, Geschlechtliche Vielfalt

Marks, Jasmin

„Colors of Death“, Speaker, Coach, Trainerin, Projekt- und Eventmanagerin

Marten, Dennis, Dr. phil.

Bildungsreferent im Bildungswerk Hospiz Elias, Studium der Philosophie und der Germanistik, Schwerpunkte: Dialogphilosophie, Erinnerungskultur(en), Religionsphilosophie, Philosophie und Literatur, Medizinethik

Zuwendungen

Romfeld, Elsa, MA

Medizinphilosophin und philosophische Anthropologin, Akademische Mitarbeiterin im Fachgebiet Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin an der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg, Initiatorin des Café SensenMann – Mannheims erstes und einziges Death Café, Lebens- und Sterbebegleiterin

Schatz, Jutta

Gesundheits- und Krankenpflegerin, Fachkraft für Intensiv- und Anästhesiepflege, Pharmareferentin, ehrenamtliche Hospizbegleiterin

Steiman, Andrew

Jüdischer Theologe und Rabbiner, Henry und Emma Budge-Stiftung, Frankfurt am Main

Von Hagen, Markus

Rezitation, Kabarett

Yang-Scharf, Sun Young, Registered Nurse

Gesundheits- und Krankenpflegerin, Weiterbildung zur Leiterin einer Pflege- oder Funktionseinheit im Gesundheitssystem, Weiterbildung Palliative Care, Leitung AHPB und SAPV-Stützpunkt Hospiz Elias

Liebevolle Begleitung ist neben professioneller Pflege das Wichtigste, was schwerkranke und sterbende Menschen benötigen.

Da die Kosten unserer Hospizarbeit nicht vollständig von den Kranken- und Pflegekassen übernommen werden, sind wir auf Zuwendungen angewiesen, um unsere Arbeit weiterhin auf hohem Niveau leisten zu können.

- **Durch Spenden auf das Konto des Hospiz Elias**

Sparkasse Vorderpfalz

IBAN: DE89 5455 0010 0000 0177 07

BIC: LUHSDE6AXXX

Selbstverständlich sind diese Zuwendungen steuerlich abzugsfähig.

- **Schenken Sie Lebensqualität**

Durch die Übernahme einer Patenschaft ermöglichen Sie unseren Patient*innen und deren Angehörigen Dinge, die sonst nicht möglich wären:

- Patient*innen kommen in den Genuss von Musiktherapie.
- Patient*innen erleben Symptomreduzierung durch die Anwendung von Düften.
- Patient*innen können Zeit in einem wunderschön gepflegten Garten verbringen.

Ab 100 € im Jahr tragen Sie dazu bei, dass Menschen sich bis zum Schluss lebendig fühlen können.

Bitte fordern Sie unseren Patenschaftsflyer unter mail@hospiz-elias.de an.

Sonstige Informationen

Links

Hospiz Elias

www.hospiz-elias.de

Bundes-Hospiz-Akademie gGmbH Wuppertal

www.bundes-hospiz-akademie.de

der hospiz verlag

www.hospiz-verlag.de

Deutscher Hospiz- und Palliativverband e.V.

www.dhpv.de

Hospiz- und PalliativVerband-RLP e.V.

www.hpv-rlp.de

Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin

www.dgpalliativmedizin.de

Palliativ Portal für Angehörige

www.palliativ-portal.de

Wegweiser Hospiz und Palliativmedizin Deutschland

www.wegweiser-hospiz-palliativmedizin.de

Letzte Hilfe

www.letztehilfe.info

Charta der Vielfalt - Für Diversity in der Arbeitswelt

www.charta-der-vielfalt.de/

Praxis Dipl. Psychologin Andrea Lang

www.lang-praxis.de

Colors of Death

www.colors-of-death.de

Maimonides - Jüdisch-Muslimisches Bildungswerk

www.maimonides.eu

Henry und Emma Budge-Stiftung

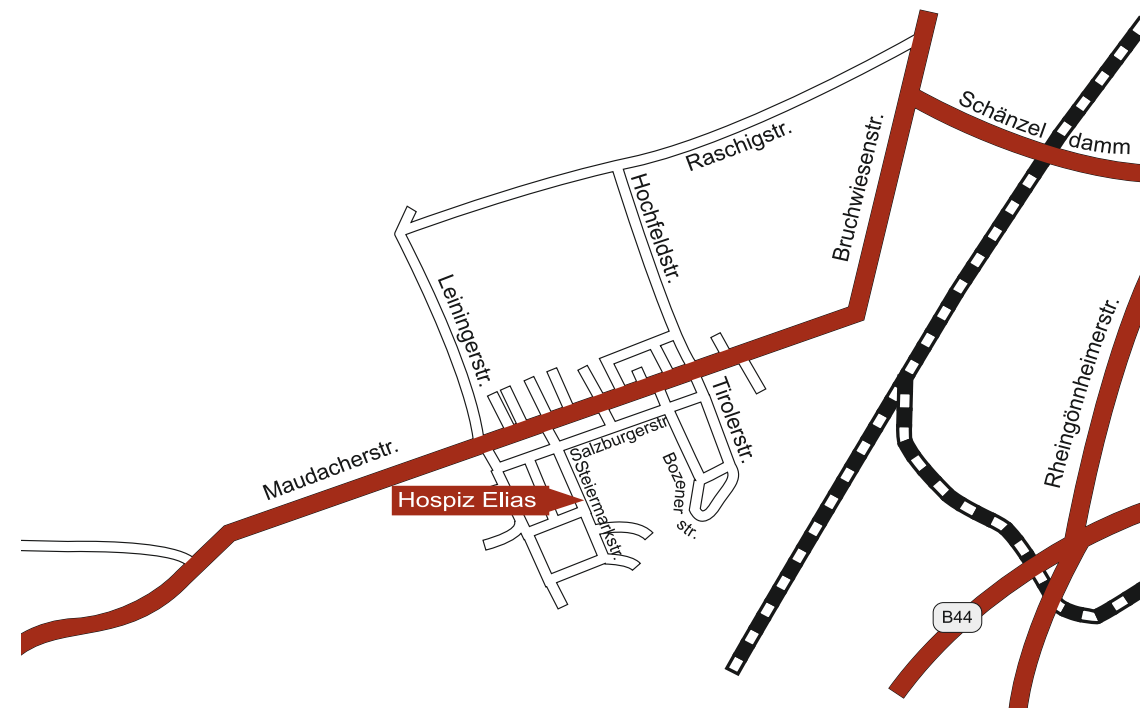
www.budge-stiftung.de

Anfahrt

Hospiz Elias

Steiermarkstraße 12

67065 Ludwigshafen am Rhein





Hospiz Elias

Ludwigshafen am Rhein

Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst
SAPV Stützpunkt
Stationäres Hospiz
Bildungswerk

Impressum

Herausgeber

St. Dominikus Krankenhaus und
Jugendhilfe gGmbH

Geschäftsführer

Marcus Wiechmann

Einrichtungsleiter

Rolf Kieninger

Redaktion

Dennis Marten
Rolf Kieninger

Kontakt

Hospiz Elias
Steiermarkstraße 12
67065 Ludwigshafen am Rhein
Tel.: 0621-635547-0
Fax: 0621-635547-29
mail@hospiz-elias.de
www.hospiz-elias.de

Gestaltung

www.medienagenten.de

Fotos

www.mariomataparducci.com

